

## OBERVELLACH

### In Mölltal startet Ausbildung für Kleinkinderzieherinnen

Mit 16 Teilnehmerinnen startet im Mölltal der erste Lehrgang zur Ausbildung von Kleinkinderzieherinnen.



Sie werden die Ausbildung zur Kleinkinderzieherinnen machen

KK/WOLFGANG HERZOG

Ein bedeutender Schritt für die Region und ihre Zukunft wurde am Samstag im Mölltal getan: Der erste Lehrgang zur Ausbildung von Kleinkinderzieherinnen und Tageseltern der Bildungseinrichtung Herzog Personaltraining rund um Wolfgang Herzog, Leiter des Ausbildungsunternehmens, hat begonnen. Der Kurs bietet die Chance auf eine pädagogische Ausbildung vor Ort und stärkt die Bildungslandschaft in der Region. Unterstützt wird die Ausbildung von der Gemeinde Obervellach mit Bürgermeister Arnold Klammer und der Gemeinde Winklern mit Bürgermeister Johann Thaler. Laut Klammer sei es an der Zeit, Maßnahmen umzusetzen. 16 Teilnehmerinnen werden in 430 Unterrichtseinheiten geschult und durchlaufen auch ein Praktikum. Aufgeteilt sind die Einheiten in Theorie und Praxis, mit Themen wie Sport, Gesundheit, Sicherheit und

Kinderschutz. Die Ausbildung dauert sieben Monate und die Kurse finden unter der Woche zweimal abends und am Samstag immer ganztägig statt. Die Initiative, angestoßen von Ursula Blunder (FamiliJa) und Landtagsabgeordneter Marika Lagger-Pöllinger, zielt darauf ab, im Mölltal neue berufliche Perspektiven vor Ort zu schaffen und Frauen im ländlichen Raum zu stärken. Der berufsbegleitende Kurs bietet ideale Voraussetzungen für Beruf und Familie. Herzog Personaltraining, mit über 23 Jahren Erfahrung in der Erwachsenenbildung, begleitet die Teilnehmerinnen während der Ausbildung und sichert damit hohe Ausbildungsstandards, um in der Region langfristige Perspektiven zu schaffen. Dies sei erst der Anfang: Weitere Bildungsangebote im Mölltal sind in Planung, um die Region nachhaltig zu stärken und neue berufliche Möglichkeiten vor Ort zu eröffnen.

## Ihr Funknetz reicht vom Gipfel bis ins All

Beim Amateurfunkverein Spittal dreht sich alles um Funkgeräte, den Bau von Antennen und eigenen Funkstationen sowie die Vernetzung mit anderen Funkamateuren.

Von Katharina Pollan

Funkgeräte – den meisten besser bekannt als Walkie Talkies – sind das gemeinsame Hobby des seit 1995 bestehenden Amateurfunkvereins Spittal rund um Obmann Josef Klampfer, dem rund 20 Mitglieder aus dem Großraum Spittal angehören. Stellvertretender Obmann ist der 19-jährige Sergio Huainigg. Schon seit seiner Kindheit interessierte sich der Spittaler für Elektrotechnik, wodurch er in späterer Folge zum Amateurfunk kam, einem technisch experimentellen Funkdienst. Dieser entstand in den 1920er-Jahren und ist die Grundlage für die Entwicklungen späterer Techniken wie beispielsweise Mobiltelefone, Satellitenfunk oder mo-

derne Übertragungstechniken wie etwa WLAN oder Bluetooth.

Ziel des Vereins ist es, verschiedene Arten von Funkgeräten auszuprobieren und zu modifizieren, Funkantennen zu konstruieren und auszumessen sowie sich mit anderen Funkamateuren, die sich in der ganzen Welt befinden, zu vernetzen und mit ihnen per Funk zu kommunizieren. Auch sogenannte SOTA-Wanderungen (Summits on the Air) stehen regelmäßig auf dem Plan. „Kürzlich sind wir auf das Goldeck gewandert und haben am Gipfel Funkverbindungen nach Salzburg und Slowenien hergestellt, um uns mit anderen Amateurfunkern, die sich auf derselben Frequenz befinden, zu vernetzen“, erklärt Huainigg.



Funkgeräte können für wenig Geld erworben werden

KK/PRIVAT (2)



Sergio Huainigg (links) ist stellvertretender Obmann beim Amateurfunkverein Spittal



Der Amateurfunkverein Spittal verbindet Mitglieder aus der Region mit Funkfreunden aus aller Welt

KK/PRIVAT

Ende Oktober fand außerdem das JOTA-JOTI Event, gemeinsam mit der Spittaler Pfadfindergruppe, statt. Dabei haben die Jugendlichen die Möglichkeit, selbstständig Funkkontakte zu anderen Pfadfindern herzustellen. „Gleichzeitig lernen sie den Amateurfunk kennen und können erste Erfahrungen damit sammeln“, sagt der

19-jährige Obmann-Stellvertreter, der seine Funklizenz erst im vergangenen Jahr erhielt. Einmal im Monat treffen sich die Mitglieder, sie sind fast alle geprüfte Funkamateure, zu einem Clubabend beim Brückenwirt in Spittal. Dort werden verschiedene Vorträge gehalten, die Anwesenden über technische Neuigkeiten aufgeklärt

„Mit etwas Glück kann man sogar mit Astronauten auf der Internationalen Raumstation reden.“

Sergio Huainigg, Obmann-Stellvertreter vom Amateurfunkverein Spittal

“

kann. Nach oben hin sind keine Grenzen gesetzt. Ob die Geräte auch für den Amateurfunk geeignet sind, kann man aus der Bedienungsanleitung ablesen, erläutert der junge Oberkärntner: „Da steht drin, auf welcher Frequenz man mit den Geräten funken kann.“

Anders als Mobiltelefone sind Funkgeräte nicht auf Handymasten angewiesen. Im Ernstfall kann man mit den Geräten auch einen Notruf absetzen. „Man kann zwar die Rettungsorganisationen nicht direkt kontaktieren, aber zumindest andere Funkamateure alarmieren, die dann die Rettungskette in Gang setzen. Mit etwas Glück kann man sogar mit Astronauten auf der Internationalen Raumstation reden“, schildert Huainigg, der sich jederzeit über junge Neuzugänge und Interessierte mit und ohne Lizenz im Verein freut. Diese können sich jederzeit unter kontakt@afcspittal.at melden, um mehr Informationen zu erhalten.

Unter 50 Euro kosten die Funkgeräte für Einsteiger, die man problemlos im Internet kaufen

## REGIONALREDAKTION OBERKÄRNTEN

Redaktion Oberkärnten  
Am Rathausplatz 1/5, 9800 Spittal.  
Tel. (04762) 55 56; Fax-DW: 17,  
E-Mail: spittal@kleinezeitung.at  
Redaktion:  
Martina Pirker, (0 47 62) 55 56-20,  
Michaela Ruggenthaler,  
(0 48 52) 651 17-2,

Mersiha Kasupovic,  
(0 48 52) 651 17-8, Laura Quedritsch,  
(0 47 62) 55 56-25, Katharina Pollan,  
(0 47 62) 55 56, Christoph Blassnig,  
(0 48 52) 651 17, Leonie Katholnig,  
(0 47 62) 55 56  
Sekretariat Oberkärnten:  
Michaela Sagmeister,

Silvia Wandaller,  
Mo. bis Do. von 8 bis 12:30 Uhr, 13 bis  
15 Uhr und Fr. von 8 bis 12 Uhr  
Multimedialer Werbeberater:  
Manuel Ressi (0699) 15091882,  
Martin Schaller-Fercher  
(0699) 1 58 00 158,  
Abo-Service: (0463) 58 00 100



Verein „diesichtbarmacher.at“ spendete einen speziellen Sitzgurt und Klettergriffe

KK/PRIVAT

## SPITTAL

### Oberkärntner Verein unterstützt besondere Aktion der Alpenvereinsjugend

Seit geraumer Zeit schon veranstaltet die Alpenvereinsjugend Spittal das „Inklusionsklettern“, bei dem Menschen mit und ohne Handicap zusammenkommen, um Sport zu machen. Diese Aktion be-

rührte auch die Mitglieder des Vereins „diesichtbarmacher.at“ – eine Plattform der Kreativbranche Oberkärnten – weshalb sie sich entschlossen, einen speziellen Sitzgurt und Klettergriffe für die Kinder zu

spenden. Bei einem Besuch in der Turnhalle des Bildungszentrums Baldramsdorf konnten „diesichtbarmacher.at“ – bestehend aus Susanne Keuschnig (Büro für Gestaltung), Katrin Prangenberg-Pabst

(Stilverliebt), Wolfgang Daborer und Martin Wandling (AR-Genur Grafik & Film Group), Michael Neuwirth (MN Foto) – selbst ein Bild machen und die Freude der Kinder an der Bewegung erleben.